



Gemeinde
Drei Höfe

Protokoll der Budget-Gemeindeversammlung

Mittwoch, 04.12.2024, 19.30 Uhr, estri.ch, Winistorf

Gemeindepräsidentin: Daniela Häberli

Gemeinderat: Walter Kissling, Manuel Götschi, Beat Meer, Simon Leibundgut

Finanzverwalter: Daniel Amacher, PROFITASS AG

Protokoll: Nicole Grogg, Gemeindeschreiberin

Presse: Frau Lea Bleuer (AZ-Medien Solothurner Zeitung)

Gast: Ein Schüler

Traktanden:

- 1 Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
- 2 Anträge Kreditbeschlüsse Investitionsrechnung
 - 2.1 Heizungssanierung
 - 2.2 Planungsarbeiten Umbau Gemeindehaus
 - 2.3 Nachtragskredit LED
 - 2.4 Nachtragskredit Ortsplanungsrevision
- 3 Antrag Genehmigung Steuererhöhung
- 4 Antrag Genehmigung Budget 2025
- 5 Antrag Genehmigung revidiertes Friedhofsreglement Kriegstetten
- 6 Informationen aus den Ressorts
- 7 Verschiedenes

1 Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

D. Häberli begrüsst die Einwohner herzlich zur Budget-Gemeindeversammlung.

Ebenso begrüsst sie alle Gemeinderäte, die Finanzverwaltung mit Daniel Amacher und die Gemeindeschreiberin Nicole Grogg.

Von der Presse AZ Media begrüsst D. Häberli Frau Lea Bleuer.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler wird Martin Müller, Heinrichswil einstimmig gewählt.

Anwesende stimmberechtigte Personen: **50**

Absolutes Mehr: **26**

Die Einladung zur Budgetgemeindeversammlung ist rechtzeitig im Azeiger publiziert worden und die Unterlagen des Budgets und der Anträge sind im Gemeindehaus aufgelegt und auf der Homepage aufgeschaltet worden.

Die Traktandenliste wird einstimmig gutgeheissen.

1.1 Rückblick 2024

Die Gemeindepräsidentin beginnt mit einem Rückblick auf das Jahr 2024.

Das Jahr 2024 hat traditioneller Weise mit einem Neujahrsapéro und den Ehrungen im estri.ch stattgefunden.

Im Ende März wurde der Gemeinderat (Präsidium und Ressort VBU) zu einem ersten Gespräch bezgl. der Vorprüfung der Ortsplanung beim Amt für Raumplanung eingeladen.

Die Photovoltaik-Anlage wurde auf dem Dach installiert und produziert bereits Strom.

Die Seniorenreise mit rund 50 Teilnehmern fand bei schönem Frühlingswetter statt und führte nach Grindelwald.

Am 15. Juni 2024 fand in der Turnhalle das Dorffest zusammen mit der Jungbürger-Feier statt. Es war schön zu sehen, dass dort viele junge Familien und alt eingesessene Bürgerinnen und Bürger da waren und alle einen gemütlichen Tag erleben durften.

In der zweiten Jahreshälfte hat sich der Gemeinderat intensiv mit dem Budget und der Revision von verschiedenen Reglementen auseinandergesetzt.

Ende Jahr wird auch an die Verstorbenen vom 2024 gedacht:

Das sind:

- Hans Reiner
- Hildegard Späti
- Mathias Jäggi
- Sandra Rhiner
- Claude Gasche
- Margrith Winistörfer
- Fritz Antener

Die Gemeindepräsidentin bittet alle für eine Schweigeminute aufzustehen.

2 Anträge Kreditbeschlüsse Investitionsrechnung

2.1 Heizungssanierung Gemeindehaus

An der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat über den Gebäudeenergie-nachweis informiert und aufgezeigt, dass durch den Ersatz der über 30-jährigen Elektro-speicherheizung eine wesentliche Verbesserung der Energieeffizienz erreicht werden kann. Zudem sind Elektrospeicherheizungen und -boiler nur noch bis im 2030 zugelassen.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt W. Kissling das Wort.

Die neutrale Energieberatung für das Gemeindehaus und der Gebäudeenergienachweis GEAK plus zeigten uns Modernisierungsvarianten für die Verbesserung der Energieeffizienz auf. Die Elektrospeicherheizung im Gemeindehaus Drei Höfe ist über 30 Jahre alt und muss ersetzt werden. Die Anlage soll durch eine Luft-Wasser Wärmepumpe mit Radiatoren ersetzt werden, gleichzeitig werden 4 Holzfenster durch Kunststoff-Fenster der neuesten Generation ausgetauscht, damit die Radiatoren mit der erforderlichen Grösse montiert werden können. Eine Bodenheizung wäre zu teuer.

Nach der Energieberatung und der Installation der Solaranlagen muss nun die Heizung ersetzt werden.

David Winistörfer, Winistorf

Herr Winistörfer möchte wissen, ob es sich um eine Elektroheizung oder um einen Elektrospeicher handelt.

W. Kissling antwortet, dass in der Dokumentation der Fachperson von einer Elektrospeicherheizung gesprochen wird.

David Winistörfer, Winistorf

Herr Winistörfer meint, dass wenn der Elektrospeicher nur nachts lädt, man von der Solaranlage nicht profitieren könne.

W. Kissling pflichtet dem bei und bestätigt, dass man daran sei, dies zu ändern. Man habe zuerst die Gemeindeversammlung abwarten wollen.

Marcel Lange, Winistorf

Möchte wissen, ob man den Ersatz für die Heizung nicht hinausschieben könne und auf die Investitionsrechnung warten solle, damit die Erfolgsrechnung nicht zu stark belastet würde. Zudem könne man beim Zuwarten von mehr Steuereinnahmen profitieren.

D. Amacher erklärt, dass dies nichts miteinander zu tun habe. Die neue Heizung wird über 33 Jahre amortisiert. Dies macht CHF 5'000.00 pro Jahr aus.

W. Kissling ergänzt, dass die Anschaffung eher teurer werden wird, wenn man es hinauszögert. D. Häberli meint dazu, dass die Heizung in Anbetracht ihres Alters jederzeit ansteigen könne und dann müsse man eine Hals-über-kopf-Lösung treffen. Jetzt hätte man Zeit, eine saubere Evaluation zu machen.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, den Kredit für die Heizungssanierung im Gemeindehaus Drei Höfe in der Höhe von CHF 160'000.00 anzunehmen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 44 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen an.

2.2 Planungsarbeiten für den Umbau im Gemeindehaus

Mit dem Projekt der Heizungssanierung hat sich der Gemeinderat Gedanken gemacht über die Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung, welche heute nicht optimal sind.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt das Wort W. Kissling.

Nach der Photovoltaikanlage und der geplanten Heizungssanierung sollen auch die Büroräumlichkeiten der Gemeindeverwaltung im Gemeindehaus Drei Höfe den heutigen Erfordernissen angepasst werden. Für die Planung und Abklärung der möglichen Varianten durch das ortsansässige Planungsbüro ist ein Kredit in der Höhe von CHF 15'000.00 angedacht. Der Umbau ist im Jahr 2026 vorgesehen.

Marcel Lange, Winistorf

Möchte wissen, was genau mit Erfordernissen gemeint ist. Ob das nur die Abklärungen und Planungen sind. Dafür erscheine der Betrag doch recht hoch.

W. Kissling meint, der Betrag werde sicher nicht voll ausgeschöpft, man habe einfach genug budgetieren wollen. Zudem sind nicht nur die Planung und Abklärungen enthalten sondern alle Ausschreibungen usw.

Marcel Lange, Winistorf

Man habe ja den Gemeindesaal und könne dort mit dem Laptop arbeiten.

W. Kissling erklärt, dass der heutige Raum für zwei Arbeitsplätze inklusive Ablage und ordnungsgemässer Kundenbetreuung zu klein ist und der geschlossene Raum ohne Fenster nicht den Richtlinien eines Arbeitsplatzes entspricht.

D. Häberli meint, es lohne sich in eine saubere Planung zu investieren. Bei der Umsetzung werden diese Kosten ja dann wieder abgezogen. Mit dem neuen Standort der Wärmepumpe ergäbe sich ein idealer Raum für das neue Büro.

Rolf Gerber, Hersiwil

Herr Gerber findet es wichtig, dass die beiden Aktivitäten Planung des Büros und Wärmepumpe miteinander koordiniert werden.

W. Kissling bestätigt, dass man das bereits jetzt so koordiniert und angedacht hat.

Peter Berchtold, Hersiwil

Möchte wissen, wer die Planung macht.

W. Kissling antwortet, das sei das ortsansässige Bauplanungsbüro agroPlanung von Michael Frei. Dieser kenne das Gebäude sehr gut.

Markus Sterki, Hersiwil

Findet, dass der Planungskredit für ein 40 % Pensum recht hoch sei. Die Umsetzung würde dann das dreifache kosten.

D. Häberli meint, dass der Betrag von CHF 15'000.00 hoch angesetzt sei. Zudem könne der neue Raum für die geplante Heizung auch gleich für das neue Büro dienen.

Thomas Zürcher, Heinrichswil

Möchte wissen, ob überprüft wird, dass der Kostenrahmen eingehalten wird. Gemäss seiner Rechnung ergäbe das einen Stundenansatz von CHF 200.00.

W. Kissling wiederholt, dass die CHF 15'000.00 geschätzt und eher zu hoch gegriffen sind. Zudem wird die Ausführung von einem Ortsansässigen gemacht. Auch hätte der Gemeinderat den Kredit von CHF 15'000.00 gar nicht vor die Gemeindeversammlung bringen müssen, da er innerhalb der Entscheidungskompetenz des Gemeinderates liegt. Man habe dies heute Abend nur traktandiert, um transparent zu sein und die Bevölkerung zu informieren.

Silvia Späti, Heinrichswil

Findet, dass das Büro noch nicht so alt ist und für ein 40 % Pensum der Gemeindeschreiberin noch lange ausreicht.

Der Gemeinderat nimmt diese Aussage zur Kenntnis.

Rolf Gerber, Hersiwil

Möchte wissen, wo gemäss GEAK + die Schwachstellen sind.

W. Kissling erklärt, dass man dies an der letzten Gemeindeversammlung ausführlich vorgestellt hat. Es wurde eine PV-Anlage und der Ersatz der Heizung vorgeschlagen. Der Ersatz der Heizung bringt auch einen Ersatz der Holzfenster mit sich.

Wenn man die Fassade machen würde, wäre dies ein Fass ohne Boden und viel zu teuer. Zudem würde es im Energienachweis nicht viel ausmachen. Man käme nie auf einen Energienachweis A. Maximal kann ein Energienachweis C angestrebt werden. Der Gemeinderat setzt das um, was vorgeschlagen und auch vernünftig ist. In 10 Jahren ist die PV-Anlage amortisiert und die Heizung muss ersetzt werden, da diese sowieso ab 2030 verboten wird. Das neue Büro könnte man in diesem Zusammenhang mit dem neuen Standort der Heizung realisieren.

Jürg Marbet, Winistorf

Fragt, ob es nicht Sinn machen würde bis zum Jahr 2026 zu warten und dann alles miteinander zu machen?

D. Häberli meint, dies sei so kalkuliert, dass die beiden Projekte miteinander koordiniert werden. Man habe das mit dem Heizungsmonteur bereits angeschaut.

Es gehe bei diesem Kredit noch nicht um die Ausführung.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, den Kredit für die Planungsarbeiten Umbau Gemeindehaus Drei Höfe in der Höhe von CHF 15'000.00 anzunehmen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 35 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen an.

2.3 Ersatz öffentliche Beleuchtung

Umrüstung auf LED

Im Zusammenhang mit dem Wasserleitungersatz in der Ringstrasse wurden auch die Elektrokabel der BKW ersetzt. Es handelt sich hier um einen Nachtragskredit.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt das Wort an Walter Kissling.

Die BKW musste Kabel ersetzen und empfahl der Gemeinde, bei dieser Gelegenheit auch gleich das Beleuchtungskabel auf einer Länge von 242 m zu ersetzen und ein Kabelschutzrohr auf einer Länge von 155 m einzulegen und 5 neue Kandelaber-Fundamente erstellen zu lassen. Die Beleuchtung ist Sache der Gemeinde und der Gemeinderat hat entschieden, das Beleuchtungskabel zu ersetzen.

D. Häberli ergänzt, da der Aushub bereits vorhanden war, hat man sich entschieden, das Beleuchtungskabel zu ersetzen. Als man das Budget erstellt hat, wusste man noch nichts davon.

Lothar Annaheim, Heinrichswil

Möchte wissen, wer defekte Beleuchtungen kontrolliert und wer sie meldet.

N. Grogg erklärt, dass auf der BKW Webseite jeder Bürger selber defekte Kandelaber melden könne. Dazu müsse man sich die Nummer des Kandelabers aufschreiben. Der Status könne ebenfalls auf der Webseite überwacht werden.

Wer dies nicht selber machen möchte, kann defekte Kandelaber auch der Gemeindeverwaltung melden.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, den Nachtragskredit für das Verlegen des neuen Beleuchtungskabels in der Ringstrasse in Winistorf in der Höhe von CHF 40'000.00, anzunehmen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 48 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen an.

2.4 Nachtragskredit Ortsplanungsrevision

Wie bereits im Rückblick erwähnt, war man Ende März beim Amt für Raumplanung für die Besprechung der Vorprüfung. Der Kanton will nun, dass die Gemeinde noch eine Naturgefahrenkarte für den Ortsteil Winistorf erstellt.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt W. Kissling das Wort.

Das Amt für Raumplanung verlangt noch die Erstellung einer Naturgefahrenkarte bevor die Vorprüfung definitiv abgeschlossen werden kann. Es handelt sich um einen Genehmigungsvorbehalt und muss gemacht werden.

Die Ortsplanungsrevision ist soweit auf Kurs, für das weitere Vorgehen ist die Gemeinde aber auf die Unterstützung des Ingenieurbüros W+H angewiesen. Im Anschluss wird mit einem Mitwirkungsverfahren die Bevölkerung miteinbezogen und nach Abschluss der kantonalen Vorprüfung folgt die öffentliche Auflage. Dabei legt der Gemeinderat die Pläne während 30 Tagen öffentlich auf. Anschliessend müssen allfällige Beschwerden bereinigt werden.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, den Nachtragskredit für die Ortsplanung Drei Höfe in der Höhe von CHF 30'000.00 anzunehmen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 48 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen an.

3 Budget, Erfolgs- und Investitionsrechnung

Eine Kurzfassung und das komplette Budget wurde im Gemeindehaus aufgelegt oder konnte auf der Homepage heruntergeladen werden. Der Gemeinderat war bei den Ausgaben sehr umsichtig und es wurde jede Position besprochen. Bei den gebundenen Ausgaben hat die Gemeinde keinen Spielraum.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt das Wort an D. Amacher, PROFITASS AG. Dieser führt gemäss PowerPoint Folie durch das Budget und erklärt die einzelnen Positionen.

Rosalie Stettler, Winistorf

Möchte wissen, warum bei den Heizkosten noch immer CHF 8'000.00 budgetiert sind, wo man doch jetzt eine PV-Anlage habe.

D. Häberli meint, dass CHF 2'000.00 Verkaufsertrag für die Einspeisung von Strom budgetiert wurden. D. Amacher ergänzt, dass man zuerst Erfahrungswerte sammeln möchte, bevor man das Budget anpasst.

W. Kissling fügt hinzu, dass die genauen Zahlen der BKW noch fehlen.

Jörg Marbet, Winistorf

Möchte wissen, warum man die Heizung nicht umstellen kann, damit sie am Tag auflädt.

W. Kissling erklärt, dass man dies vorhat und mit der Erteilung des Auftrags abgewartet habe bis zur Gemeindeversammlung.

3.1 Antrag Genehmigung Steuererhöhung

D. Häberli erklärt, dass D. Amacher aufgezeigt habe, dass durch das stetig wachsende Defizit (Rechnung 2023 bei rund CHF 480'000.00) das Eigenkapital rapide sinkt. Man habe bereits an der letzten Budget--GV darauf aufmerksam gemacht, dass der Steuerfuss angepasst werden muss. Bei einem Steuerfuss von + 7 %-Punkte steigen die Steuereinnahmen um rund CHF 112'000.00. Das kann die Gemeinde gut gebrauchen und federt den Aufwandüberschuss etwas ab.

Obwohl die Gemeinde von einem etwas höheren Lastenausgleich profitiert, ist der Aufwand im Verhältnis zum Ertrag immer noch bei rund CHF 340'000.00. Der Schnitt der Steuern bei den Wasserämter Gemeinden liegt bei 121.1 Punkten.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli macht ein Beispiel: Bei CHF 5'000.00 Gemeindesteuern eines Haushalts würde der neue Satz eine Erhöhung von CHF 350.00 im Jahr ergeben. Sie ist der Meinung, dass jeder Einwohner einen kleinen Beitrag leisten kann, um das Defizit zu minimieren.

Die Gemeinde kann nicht länger zuwarten. Man hatte letztes Jahr bereits erhöhen wollen, hat aber bewusst wegen der Inflation und der hohen Krankenkassenkosten darauf verzichtet.

D. Amacher erklärt, man sei im Jahr 2013 (Fusionsjahr) mit einem Steuerfuss von 125 % gestartet. Dank des Lastenausgleichs ging man im Jahr 2017 auf 119 % herunter und im Jahr 2019 auf 115 %.

Anhand der Grafik zeigt D. Amacher auf, dass man den Verlust mit der Steuererhöhung etwas abfedern kann. Der Eigenkapitaldeckungsgrad liegt im Jahr 2029 bei 60 %. Ohne Steuererhöhung würde der Eigenkapitaldeckungsgrad unter die vom Kanton festgelegten 60 % fallen. Zusätzliche Steuereinnahmen erhofft man sich aus der Überbauung des Wyss Areals, wo hochwertige Eigentumswohnungen geplant sind.

Marcel Lange, Winistorf

Möchte wissen, warum die Gemeinde nicht mit der Steuererhöhung wartet, bis das Wyss Land überbaut worden ist?

D. Häberli meint, das dauere viel zu lange, es hängt ja alles noch von der Ortsplanungsrevision ab. Man müsse jetzt handeln. Sonst müsse man später plötzlich auf einen Schlag auf 130 % oder mehr erhöhen.

Auch werden immer mehr Angebote des Kantons an die Gemeinden delegiert, was zu zusätzlichen Kosten führt.

W. Kissling ergänzt, dass man, sobald der Regierungsrat der Ortsplanungsrevision zugestimmt hat, auf Investorensuche gehen werde. Man wolle auch nicht alle zwei Jahre eine Steuererhöhung haben. Wenn man jetzt erhöht, hat man bis zum Jahr 2029 Ruhe.

Marcel Lange, Winistorf

Möchte wissen, ob man beim Kanton nicht Druck machen könne betr. Ortsplanung.

D. Häberli meint, das Wyss Land werde nur gekauft, wenn der Kanton die Ortsplanungsrevision genehmigt hat. Erst danach kann der Kauf getätigt werden. Druck zu machen bringe gar nichts.

Marcel Lange, Winistorf

Meint, man solle bereits jetzt schauen, ob es Käufer resp. Investoren gäbe, damit man das beim Kanton deponieren und Druck machen könne. Dann könnte man die Steuererhöhung hinausschieben. Zudem hat der Kanton einen Ansatz von 115 %. Man wolle als Gemeinde ja attraktiv bleiben.

D. Häberli dankt für das Votum. Der Gemeinderat wird mit möglichen Investoren in Kontakt treten. Aber diesbezüglich wird kein Zeitplan erstellt. Zudem komme es noch darauf an, wie viele Einsprachen betr. Ortsplanungsrevision eingehen werden. Dies könne sich schlimmsten Falls in die Länge ziehen. Deshalb ist es schwierig zu sagen, wie lange ein solcher Prozess dauern wird.

Rosalie Stettler, Winistorf

Man habe diese Steuererhöhung ja kommen sehen. Bis auf dem Wyss Areal jemand einzieht und Steuern zahlt, dauert das viel zu lange.

Auf die Frage bezüglich Umzonung in Industrieland auf dem Wyss Areal antwortet W. Kissling, dass das nicht gehe wegen dem Löschwasser. Dies habe man alles bereits abgeklärt.

Man habe drei Vorprojekte erstellt. Diese wurden der Bevölkerung übrigens auch vorgestellt. Man wolle ein gemischtes Wohnen und das Projekt etappiert realisieren.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, die Gemeindesteuern für das Jahr 2025 für natürliche Personen auf 122 % und für juristische Personen auf 110 % zu erhöhen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 39 Ja-Stimmen und 7 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen an.

Eine Person hat vor der Abstimmung die Gemeindeversammlung verlassen.

4. Antrag Genehmigung Budget 2025

4.1 Das Budget 2025 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 338'667.00 in der Erfolgsrechnung ist zu genehmigen.

4.2 Der Aufwandüberschuss von CHF 314'000.00 in der Investitionsrechnung ist zu genehmigen.

- 4.3 Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung mit CHF 10'670.00, Abwasserentsorgung mit CHF 205'191.00, sowie die Abfallbeseitigung mit CHF 1'190.00 Aufwandüberschuss sind zu genehmigen.
- 4.4 Die Feuerwehersatzabgabe ist mit 15 % der einfachen Staatssteuer (mindestens CHF 40.00, maximal CHF 800.00) festzusetzen.
- 4.5 Die Hundesteuer ist auf CHF 80.00 festzusetzen.
- 4.6 Bestätigung der gleichbleibenden Gebühren für Wasser- Abwasser und Kehricht.

Der Gemeinderat stellt der Gemeindeversammlung den Antrag, das Budget 2025 gemäss den punktuellen Aufzählungen 4.1 bis 4.6 zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 46 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen an.

Eine Person ist abwesend.

D. Häberli dankt der Versammlung für das entgegengebrachte Vertrauen. Ebenfalls dankt die Gemeindepräsidentin D. Amacher und seinem Team für die Buchführung, den Support in Budgetfragen, zu der allgemeinen Rechnungsführung und die angenehme Zusammenarbeit als kompetenten Partner.

5. Antrag Genehmigung revidiertes Friedhofsreglement Kriegstetten

Das aktuell gültige Friedhofsreglement stammt aus dem Jahr 2015 und ist von der Friedhofskommission überarbeitet worden, da es inhaltlich nicht mehr aktuell ist und daher auch nicht mehr den heutigen Bedürfnissen entspricht.

Auf das Traktandum wird stillschweigend eingetreten.

D. Häberli übergibt das Wort Beat Meer.

In der Vergangenheit wurde die Kommission regelmässig betr. Unklarheiten im Reglement angefragt. Man hat nun das Reglement klarer definiert und ergänzt, damit offene Fragen nachgeschlagen werden können.

Ein Beispiel sind die Kantonalen Feiertage, an denen keine Beerdigungen stattfinden. Dies wurde jetzt klar definiert. Zudem sind Familiengräber wieder zugelassen und das Bestatten von Sternenkindern ist möglich.

Als Grundlage wurde das Musterreglement des Amtes für Gemeinden AGEM hinzugezogen. Das revidierte Reglement muss jedoch durch die Gemeindeversammlungen der Anschlussgemeinden genehmigt werden. Die Vorprüfung durch das Amt für Gemeinden AGEM ist bereits erfolgt. Die aktualisierte Version soll per 1. Januar 2025 in Kraft treten.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das revidierte Friedhofsreglement Kriegstetten zu genehmigen.

Die Stimmberechtigten nehmen den Antrag mit 47 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen an.

Eine Person ist abwesend.

6. Informationen aus den Ressorts

6.1 Ressort Verkehr, Bau, Umwelt, Raumordnung

D. Häberli übergibt das Wort an W. Kissling, welcher anhand einer separaten PowerPoint Folie das Vorgehen betr. Zustandsaufnahme private Abwasseranlagen (ZpA) erläutert. Die Folien liegen diesem Protokoll bei.

Andreas Späti, Hersiwil

Möchte wissen, ob es nach der Sanierung weitere periodische Kontrollen gibt.

W. Kissling antwortet, dass dies so nicht angedacht ist. Offerten für die Sanierung kann jeder Hausbesitzer selber machen. Nach der Sanierung kann dies dem Ingenieurbüro gemeldet werden. Weitere Kontrollen sind nicht geplant.

Rosalie Stettler, Winistorf

R. Stettler erklärt, dass bei ihr ein Handlungsbedarf bestehe, da Wurzeln in die Leitung wachsen. Müsse sie bereits jetzt etwas machen?

W. Kissling meint nein, die Einwohner von Winistorf müssen mit der Ausführung noch warten, bis dieser Ortsteil abgeschlossen sei. Ausser bei einem Notfall, wenn z. B. das Wasser nicht mehr abläuft. Dann muss sofort gehandelt werden.

Es wird in jedem Ortsteil gleich verfahren und auch je eine separate Infoveranstaltung geben.

W. Kissling erzählt weiter, dass der Kanton jedes Jahr einen Wassertag organisiere. Die Zustandsaufnahme privater Abwasseranlagen wird nun im gesamten Kanton gefordert. Die Gemeinde Drei Höfe hat eine Vorreiterrolle. Die Kosten können von den Spezialfinanzierungen bezahlt werden.

Rolf Gerber, Hersiwil

Vergewissert sich, ob für die Hauseigentümer keine Kosten entstehen.

W. Kissling präzisiert, dass die Gemeinde nur die Kosten der Untersuchungen und Koordinationen übernimmt. Diese betragen ca. CHF 1'500.00 pro Liegenschaft. Die eigentlichen Sanierungskosten müssen die Hausbesitzer selber zahlen. Dies betrifft die Leitungen vom Haus bis zur Hauptleitung. Wer die Sanierungsarbeiten macht, kann der Hauseigentümer selber entscheiden.

6.2 Ressort Schule / allg. Verwaltung

D. Häberli informiert, dass neu zwei Schulleiterinnen die rsaw leiten. Ann Geiser ist für die Standorte Drei Höfe und Aeschi verantwortlich und Andrea Wynistorf für die Standorte Etziken und Bolken. Sie haben ihre Aufgabe ab diesem Schuljahr 25/26 aufgenommen und absolvieren zusätzlich die Schulleiter-Ausbildung. Man ist davon überzeugt, dass man durch das erfahrene Team - sie waren vorher beide Lehrpersonen an einem Standort - eine optimale Lösung gefunden habe. D. Häberli wünscht dem Team viel Freude und Erfüllung bei der neuen Arbeit.

Im kommenden Jahr ist wieder Wahljahr. In der Wahlkommission und in der Umweltkommission gibt es Abgänge. Der Gemeinderat wird aktiv auf Personen zugehen.

Der gesamte Gemeinderat stellt sich für die nächste Wahlperiode wieder zur Verfügung. An dieser Stelle bedankt sich D. Häberli beim Gemeinderatsteam ganz herzlich. Es finden gute Diskussionen statt und jeder bringt sich ein. Im Zentrum steht immer das Wohl der Bewohner.

7 Verschiedenes

Termine

10.12.2024	Adventsfenster der Gemeinde
03.01.2025	Neujahrsapéro im Estrich
11.06.2025	Rechnungs-GV
18.06.2025	Seniorenfahrt
01.08.2025	1. August-Feier mit der Jungbürger-Feier

D. Häberli bedankt sich auch im Namen des Gemeinderates für das zahlreiche Erscheinen, für das Vertrauen und ebenso für die konstruktive Kritik.

Die Gemeindepräsidentin wünscht allen besinnliche Adventstage und ein friedvolles Weihnachtsfest im Kreise der Familie.

Es sind alle zum anschliessenden Adventsapéro eingeladen.

Schluss der Sitzung:

21.20 Uhr



.....
Daniela Häberli
Gemeindepräsidentin



.....
Nicole Grogg
Gemeindeschreiberin